

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 66.

Montag am 23. März

1863.

3. 108. a (1) Nr. 830.
Rundmachung.

Mit dem zweiten Schulsemester 1863 sind folgende Studentenstiftungsplätze in Eileidigung gekommen:

1. Bei der Georg Döttinger'schen Stiftung der dritte Platz im jährlichen Ertrage von 52 fl. 50 kr. Ost. W. Zum Genuße dieser Stiftung, welche vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billichgraz und Weldeß berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Horjul als Benefiziaten zu Schönbrunn im Oberlaibacher Bezirke zu.

2. Bei der von Christof Plankel laut Testamentes vom 20. Jänner 1786 errichteten Stiftung, der erste, zweite und dritte Platz von je jährlich 31 fl. 50 kr. ö. W., zu deren Genuße Studierende eheliche Bürgersöhne aus der Stadt Stein, und in deren Ermanglung solche von Laibach, jedoch nur auf fünf Jahre, d. i. vom Beginne des 13. bis zum zurückgelegten 17. Altersjahre, berufen sind.

3. Die von Josef Peharz für Studierende an polytechnischen Lehranstalten errichtete Studentenstiftung jährlicher 84 fl. ö. W. Zum Genuße derselben sind Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft, dann Kinder und Nachkommen seiner Geschwister und seiner anderen Blutsverwandtschaft berufen.

Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Neumarkt aus:

Diejenigen Studierenden, welche sich um diese Stipendien bewerben wollen, haben ihre, mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann mit den einen guten Fortgang nachweisenden Studienzeugnissen von den letzten zwei Schulsemestern, und bezüglich des Stipendiums Nr. 3 mit dem legalen Stammbäume belegten Gesuche im Wege der vorgeordneten Studiendirektion bis 25. April l. J. hieher zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain Laibach am 13. März 1863.

3. 583. (1) Nr. 386.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht: daß über Ansuchen des Handlungshausbesizers Domenig und Radunig gegen Alois Ruprecht von Laibach, die exekutive Feilbietung des dem Letztern gehörigen, in Laibach erliegenden, auf 2813 fl. 1/2 kr. bewertheten Warenlagers, als: Schnitt-, Mode-, Galanterie- und Spezerei-Waren, Zimmereinrichtung u. s. w. vom löblichen k. k. Landesgerichte Laibach bewilligt und zu deren Vornahme die erste Tagsatzung auf den 7. April d. J. und die darauf folgenden Tage, und die auf den 20. April d. J. und die darauffolgenden Tage, jedesmal von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mit dem Verfaße angeordnet worden ist, daß die Pfandstücke bei der ersten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 10. März 1863.

3. 591. (1) Nr. 515.
G d i f t.

Vom k. k. Mil. Com. Magistrats-Gerichte zu Petrinia, als Abhandlungs-Instanz nach Fleischhauermeister Josef Korasz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Erbg. Interessenten nach diesem Erblasser in die freie öffentliche Veräußerung des beweg- und unbeweglichen Nachlasses gewilligt, und zur Vornahme der

Akte in Betreff des unbeweglichen sub Nr. 471 gelegenen, aus einem ein Stock hohen Hause, Acker, Wiesen, Wein-, Obst- und Küchengarten, dann Wald- und Gestrüpp-Parzellen bestehenden Nachlasses die Termine auf den 30. Mai und 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 8 Uhr, in Betreff des beweglichen, des Wirtschaftsviehes, Haus-, Zimmer-, Küchen- und Kellereinrichtung, der Früchte, Weine und sonstigen Vorräthe bestehenden Nachlasses die Termine auf den 2. Juli und die nächstfolgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr festgesetzt worden; unter dem Schätzungswerthe wird kein Anbot angenommen werden. Die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden im Expedite hiergerichts eingesehen werden.

Petrina, 11. März 1863.

3. 599. Nr. 1096.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Anton Poschkal, Handelsmannes in Laibach, von der mit diegerichtlichem Bescheide vom 19. Februar d. J., 3. 669, auf den 24. März angeordneten dritten exekutiven Feilbietung der dem Johann Tomische von Weldeß gehörigen, im Herrschaft Weldeß Grundbuche sub Nr. 477, vorkommenden Realität das Abkommen erhalten.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1863.

3. 483. (2) Nr. 5316.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Grell von Zellschweig gegen Jakob Kobertsch von Alfrisdach, wegen aus dem Urtheile vom 12. Juli 1861, 3. 3645, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gortsche sub Tom. 34, Fol. 159 u. 165 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1020 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. April, auf den 29. Mai und auf den 27. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1863.

3. 485. (2) Nr. 5318.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Lachner von Unterwald, gegen Josef Schulle von Oberberg, wegen aus dem Urtheile vom 29. November 1852, 3. 4069, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Tom. 1 Fol. 122 Ref. Nr. 89 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 85 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. April, auf den 9. Mai und auf den 10. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1862.

3. 486. (3) Nr. 5334.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen Johann Kolbisen von Tschernembl, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1861, 3. 4509, schuldigen 352 fl. 91 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtkastl Tschernembl sub Nr. 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 388, 390 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 7645 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 23. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Dezember 1862.

3. 487. (2) Nr. 5543.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Sterk & Consorten von Vornschloß, gegen den mindj. Peter Biskal von dort, wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1860, 3. 1282, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Ref. Nr. 145 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 120 fl. ö. W. c. s. e., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. April, auf den 26. Mai und auf den 26. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Februar 1863.

3. 489. (2) Nr. 1.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Majors Desovic, nom. seiner mindj. Kinder, durch Dr. Johann Novorny, Militär-Granz-Advokat von Karstadt, gegen Johann und Barbara Jaketzky von Preloka, wegen aus dem Strafurtheile vom 18. November 1855, 3. 377, schuldigen 306 fl. 3 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freiburk sub Kurant-Nr. 256 und Ref. Nr. 281, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 285 fl. ö. W. c. s. e., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Februar 1863.

3. 490. (2) Nr. 220.
G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Petzche, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Agnes Judnyk von Seitendorf, wegen nicht zugestandener Lizitationsbedingungen schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Post-Nr. 107, Fol. 53, Top. 16 ad Gut Smil vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 150 fl. ö. W. c. s. e., gewilligt, und zur Vornahme derselben

ben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 2. Mai 1863, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der Reklamation auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Februar 1863.

3. 491. (2) Nr. 308.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreä Köbel von Neustift, gegen Mathias Kobetisch von Sobindorf, wegen aus dem Vergleiche vom 30. März 1860, Nr. 1328 schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smitz sub Cur. Nr. 47, R. k. Nr. 40 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 863 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 11. April, auf den 19. Mai und auf den 9. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Februar 1863.

3. 492. (2) Nr. 458.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Raug von Neutabor, gegen Jakob Pauleschisch von Bresin, wegen aus dem Vergleiche v. 18. Juni 1860, 3. 2302, schuldigen 156 fl. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. Nr. 34 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Jänner 1863.

3. 496. (2) Nr. 572.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Maffensfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor Dulz von Stejno hiemit erinnert:

Es habe Maria Prelesnik von Japole, wider denselben die Klage auf Erbschaft und Umschreibung der im Grundbuche des Gutes Arch sub Berg. Nr. 132, verzeichneten Bergrealität zu Buzhla sub praes. 10. Februar 1863, 3. 572 hieramts eingebracht, worüber zu ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. Juni d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 O. D. angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Zweth von Zellendall als Curator ad acum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer nomhaft zu machen habe, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Maffensfuß, als Gericht, am 12. Februar 1863.

3. 499. (2) Nr. 122.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zwar von Laibach, gegen Josef Ersane von Sagor, wegen aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1861, 3. 473 schuldigen 133 fl. 75 kr. e. s. e., von dem k. k. k. d. e. l. g. Bezirksgerichte Laibach, in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 431 vorkommenden Hauses in Sagor sub Konst. Nr. 12 sammt Krautacker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. April, auf den 8. Mai und auf den 12. Juni d. J., jedesmal

Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei und auf den 12. Juni Nachmittags um 4 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 18. Februar 1863.

3. 429. (3) Nr. 4229.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mütling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Bivoda von Beretendorf, gegen Mathias Bivoda von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Oktober 1858, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Oflinghof sub Kurrent-Nr. 39, Erb. Nr. 32, Steuergemeinde Wuschindorf vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 647 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 27. März, auf den 27. April und auf den 29. Mai 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mütling, als Gericht, am 20. Oktober 1862.

3. 573. (5)

Promessen

auf

Credit-Lose zur Ziehung

am 1. April 1863

mit Haupt-Treffern von

250,000, 40,000, 20,000 fl. etc.

à fl. 4 gestempelt,

und mit der Unterschrift des Großhandlungs-Hauses **J. C. Sothen** in Wien versehen, sind noch zu haben bei

J. E. Wutscher.

3. 537. (3)

Anzeige.

Gefertigter dankt den **P. T.** geehrten Abnehmern für das ihm bis jetzt geschenkte Vertrauen und beehrt sich zugleich, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er ein großes Sortiment von den in neuester Art und Façon gefertigten **Frühlings-Handschirmen**, als: **Madeira** — **Hundertjährige** (zum Doppeltumlegen) und **En tout-cas-Schirme** aus in- und ausländischen Stoffen, in jeder beliebigen Größe, nebst allen andern Gattungen von **Sonnenschirmen**, so wie verschiedene **Seiden- und Baumwoll-Regenschirme** am Lager habe, womit er sich dem verehrten Publikum bestens empfiehlt.

Auch übernimmt er das **Ueberziehen**, wozu sich in großer Auswahl verschiedenartige Stoffe bei ihm befinden; das **Repariren** und **Eintauschen**, und verspricht prompte und billige Bedienung.

Laibach, im März 1863.



Verkaufs-Magazin von Sonnen- und Seiden-Regenschirmen befindet sich im **1. Stock**, gassenseits.

L. Mikusch,

Sonnen- und Regenschirm-Fabrikant am Hauptplatz Nr. 235.

3. 106. (4)

Des k. Pr. Kreis-Physikus Dr. Koch Kräuter-Bonbons

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten **Kräuter- und Pflanzen-säfte** bei Husten, Heiserkeit, Rauchheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen, **lindernd, reizstillend** und besonders **wohlthuend** einwirken; sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung und werden überall, wo sie einmal gebraucht worden, vor andern ähnlichen Fabrikaten **bevorzugt**. — **Dr. Koch's** krystallisirte **Kräuter-Bonbons** werden in **länglichen**, mit **nebenscheidendem Stempel** versehenen Original-Schachteln, à 35 und 70 Nkr. nach wie vor stets **echt** verkauft in **LAIBACH** bei

Johann Kraschowitz und **Hoinig & Boschitsch**, sowie auch in **Friesach** Apoth. **W. Eichler**, **Jozia J. Grillz**, **Alhr. Feistritz Jos. Litschan**, **Blagenfurt** Apoth. **Alois Maurer** und **Johann Suppan**, **Krainburg** **Theod. Lappain**, **Neustadt** Apoth. **Dom. Rizzoli**, **St. Veit** **J. Rippert**, **Spittal** **B. Max Wallar**, **Villach** **Math. Fürst**, und für **Wippach** bei **J. N. Dollenz**.

